

Land Israels

4-6T – Fact-Sheet von Manuel Neumann (manuel.neu@web.de) Quelle: Rolf Rendtorff, Theologie des AT II, 41-53

1. Das Land, das ich euch geben werde:

- Die Erwählung und Berufung Abrahams ist untrennbar mit dem Land verbunden, in das ihn seine ersten Schritte unter der Verheißung führen. Das Land ist nicht Israels fester Besitz, sondern **Erfüllung der göttlichen Verheißung**, deren Inhalt die Bundeszusage Gottes an Abraham bzw. Israel ist (Gen 17,7f.). Dies kommt in der Formel "Das Land, das der HERR euren Vätern zu geben geschworen hat" (Ex 6,8; Num 14,23; Dtn 1,8; Jos 21,43) zum Ausdruck.
- Gen ist geprägt von der Verzögerung der Erfüllung: Die Verheißung, die an jeden Erzvater neu ergeht, geht nicht in Erfüllung. Auch die Exodusgeneration darf das Land nicht betreten. Erst unter Josua geht die Verheißung endgültig in Erfüllung.

Exkurs: Das Land als **נַחֲלָה** (Erbbesitz)

- Das Land ist Gottes Eigentum: Israel darf es nutzen. Der Auftrag zur Aufteilung des Landes unter die Stämme erfolgt in Num 26,53-56 – die Aufteilung selbst in Josua 13-21. Danach hat es rechtlichen Besitzcharakter für die Familien. Daher ist die **נַחֲלָה** der Ort, an dem man JHWH verehrt (1.Sam 26,19).
- Wenn jemand ohne Sohn stirbt oder seines Landes beraubt wird, so ist die **göttliche Aufteilung der נַחֲלָה** in Gefahr (Nabots Weinberg: 1.Kön 21,3; Num 27,8).
- Die Nachala kann auch als Gottes eigene **נַחֲלָה** bezeichnet werden: von Israel zum Greuel gemacht (Jer 2,7; 16,18), von Feinden geplündert (Jer 50,11), von Gott erquickt werden durch seinen Regen (Ps 86,10). Lev 25,23: "Das Land gehört mir, ihr seid nur Fremdlinge und Beisassen bei mir."

Das **Halten der Gebote** wird dem Einzug in das verheißene Land vorgeordnet. Bei Nichteinhaltung droht der Verlust des Landes (Dtn 4,1.5.25-27) oder das Land wird keine Früchte mehr bringen, wilde Tiere und Seuchen hervorbringen und verwüstet werden (Lev 26). Aber Gott wird des Bundes gedenken.

Das Dtn warnt Israel vor Hochmut: Nicht aus eigenem Verdienst, eigener Kraft und eigener Gerechtigkeit hat es das Land gewonnen – Gott hat ihnen das Land gegeben (Dtn 7,7f; 8,17f; 9,5). Der Landbesitz ist die Erfüllung der Verheißung, die unlösbar mit dem Bund und der Einhaltung der Gebote verbunden ist.

2. Wenn ihr in das Land kommt:

- Die Einnahme geschieht durch göttlichen Beistand und wunderbare Geschehnisse (Jos 6; 10,12-14).
- Listen von nicht- bzw. eingenommenen und Gebieten: Jos 13,2-6.13; 15,63; 16,10; 17,11-13, Ri 1.3).
- Nach der Landnahme und der Aufteilung wird von einer "Ruhe" gesprochen.
- Zudem wird über die Unvollständigkeit der Einnahme und die Konflikte mit den Nachbarn reflektiert. Erklärung: Die anderen Völker sind da, um **Israels Treue zu JHWH zu prüfen**.
- Nach den Propheten beginnt der Abfall Israels direkt nach der Landnahme (Jer 2,2-8; Ez 20,27-29).

3. Ein Sabbat für das Land:

- Das Land soll JHWH einen Sabbat feiern (Lev 25,2): Das Sabbatjahr ist nicht nur ein Brachliegen des Bodens, sondern enthält ein religiöses Gedenken an Gottes **נַחֲלָה**, sowie ein soziales Motiv: Im 7.Jahr dürfen die Armen das selbstwachsende Getreide ernten (Lev 25; Ex 23,10-13).
- Nach 7 Sabbatjahren soll ein Erlassjahr (Jobeljahr) ausgerufen werden, das die ursprünglichen Besitzverhältnisse wiederherstellt (Lev 25,8-17).

4. Verheißung und Erfüllung, Verlust und Wiedergewinnung:

- Das gelobte Land, da »Milch und Honig fließt« (Ex 3,8) ist ein **Land des Segens** (Gen 49,8 ff; Dtn 33,13ff; Num 23; 24). Wenn Gott in der Mitte Israels ist, wird der Segen geschenkt (Num 23, 21).
- Sowohl Jos 21,45 als auch 1Kön 8,56 konstatieren eine vollständige Entsprechung von Verheißung und Erfüllung. In beiden Texten wird von einer Ruhe gesprochen wie auch unter Davids (2Sam 7,1) und Salomos (1Kön 5,18) Herrschaft.
- Der Verlust des Landes bedeutet nicht das Ende der Geschichte Israels, sondern im **Exil** (722 bzw. 587) bleibt Hoffnung auf Rückkehr (vgl. 2Kön 25,27-30). V.a. bei Jer und Ez spielt der Verlust des Landes eine entscheidende Rolle.
- Ez schreibt aus dem Exil: Die Deportierten haben das Gericht Gottes schon erfahren; die im Land Verbliebenen gehen weiterhin den Weg der Sünde; sie werden noch bestraft. Die Tempelvision (Ez 40-48) beschreibt die Hoffnung der Landnahme und den Aufbau des Tempels.
- Den Neuanfang bringt Kyros, der als Werkzeug Gottes verstanden wird (Jes 41,2.25; 45,13). Das Interesse beim Neuaufbau richtet sich in Esra und Nehemia vor allem **auf Jerusalem** – das Land gerät in den Hintergrund.